**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 8 (1914)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Allerlei aus der Taubstummenwelt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selbe ist bei Fieber vorhanden. Er kann sich steigern bis zu 160 und mehr Schlägen in der Minute. Im Gegensatz dazu kann bei sehr geschwächten, im Bett liegenden Personen der Puls bis auf 30 Schläge finken. Neben dem kräftigen und schwachen Puls ist die Regel= mäßigkeit desselben von großer Bedeutung. Sett der Puls aus, so ist es ein Zeichen, daß das Herz gefährlich frank ist und der Tod leicht eintreten kann. Wir sehen, durch den Puls gewinnt der Arzt viele Anhaltspunkte, um die Gesundheit des Menschen beurteilen zu können.

### Allerlei aus der Caubstummenwelt

Bern. Trot der naßfalten Witterung haben sich hundert Taubstumme zum Nachmittags= Bettagsgottesdienst am 20. September in der Stadt Bern eingefunden. Der bernische Taubstummenprediger sprach sehr anschaulich von der Not der Zeit als von einer Züchtigung, einem Gericht Gottes über unsere Bildung ohne Gott, über unser Christentum ohne Liebe, den Zeitgeist der Unzufriedenheit und Genuß= sucht. — Nachher saß man noch heimelig bei= sammen bei einem einfachen Kaffee in den schönen, neuen Räumen des alkoholfreien Restaurants "Zur Münz" an der Marktgasse. Manche Taubstumme hatten den Vormittag zu einem Besuch der nun zu Ende gehenden Landesausstellung benütt.

Bürich. Der Taubstummenverein "Krankenkaffe" bringt den Mitgliedern, Freunden und Bekannten die erfreuliche Nachricht, daß unser Vereinslokal vom "Augustiner" in das alkoholfreie Restaurant "Karl der Große" (Lokal zum roten Saal, 1. Stuck) an der Kirch= gasse Nr. 14 verlegt worden ist, was sicherlich enthusiaftisch begrüßt wird. Jeden ersten Sonntag im Monat findet im obgenannten Lokal ohne Konsumationszwang die übliche Versammlung statt (im Sommer 2—4, im Winter 4—6 Uhr) und zwar das erste Mal am Sonn= tag den 4. Oktober 1914. Es ist ja ein großer Vorteil für die Schicksalsgenossen, im alkohol= freien Restaurant Versammlungen abzuhalten, wo kein Konsumationszwang herrscht.

Der Vorstand gelangt deshalb in einem Aufruf an fernstehende, unbescholtene Schicksals= genossen beiderlei Geschlechts von Zürich und Umgebung mit der Bitte, der "Arankenkasse"

als Mitglied beizutreten. Die Statuten der "Krankenkasse" erfuhren eine wesentliche Um= änderung; dabei wurden die Unterstützungs= sätze wie folgt festgesett: Arankenunterstützung je nach der Dauer der Mitgliedschaft pro Tag Fr. 2. — bis Fr. 2.50.

Der Verein besitzt eine Lesebibliothek und beabsichtigt, den Schicksalsgenossen Gelegenheit zu geben, durch Veranstaltung von Fortbildungs= vorträgen und Belehrungen sich geistig weiter zu bilden, sowie ihnen zu gemütlicher Unter=

haltung und Spielen zu verhelfen.

Der Vorstand hofft durch das Zusammen= wirken aller zürcherischen Schicksalsgenossen seine Tätigkeit zum Wohle und Nuten der Taubstummen immer mehr auszubreiten, um das Los derselben nach Kräften verbessern zu fönnen. A. Wettstein.

Anmerkung des Redaktors. Das sind gute Reformen! Mit einer folchen Beredlung des Vereinslebens wird jedermann ein= verstanden sein! Sicher werden das zürcherische Taubstummenpfarramt und der zürcherische Fürsorgeverein für Taubstumme gerne so schöne Vereinszwecke erfüllen helfen.

Deutschland. Die Provinzialverwaltung von Pommern ist im Begriff, an der Kreckower Straße ein neues großes Taubstummenheim zu errichten. Die Gesamtlänge des Gebäudes, in dem das Direktorwohnhaus, Schule, Internat, Aula und Turnhalle untergebracht sind, beträgt 113 Meter. (Es soll wahrscheinlich das alte Heim, das schon längere Zeit in Stettin-Neuwestend beiteht, ersetzen. D. Red.)

- Kriegsfürsorge für Taubstumme. Die Lehrer der Königlichen und der Städtischen Taubstummenanstalt für Großberlin haben in gemeinsamer Sitzung beschlossen, während des Krieges im Verein mit den Taubstummen= unterstützungsvereinen die Fürsorge für die notleidenden Taubstummen in die Hand zu nehmen. Es wird sich vor allem um Beschaffung von Lebensmitteln an ihre notleidenden Fa= milien handeln. Die Taubstummen=Kürsorge= vereine wollen in Anbetracht der besonderen Notlage ihrer Pflegebefohlenen ihre Kapitalien zum Teil überweisen, die Taubstummenvereine ihre Kassen ausschütten; die Kollegien der beiden Anstalten tragen persönlich zunächst 1200 Mark bei.

Wegen dem europäischen Krieg Schweden. mußte die Ausstellung von Arbeiten der Taub= stummen in Stockholm, veranstaltet von der Heilsarmee, eingestellt werden.

**Dänemark.** Der taubstumme Student Gustav Emil Poulsen bestand am 1. Juli den ersten Teil seines Examens auf der Polytechnischen Lehranstalt zu Kopenhagen mit "sehr gut".

## sürsorge für Caubstumme

Aargan. Die Taubstummen = Gottesdienst= Besucher des Bezirkes Zofingen haben für den schweizerischen Taubstummenheimsonds 20 Fr. zusammengelegt. Herzlichen Dank!

Tessin. Stipendien für die Ausbils dung von Taubstummen im Kanton Tessin. Das Erziehungsdepartement schreibt Stipendien für die Ausbildung von Taubstummen in der Anstalt S. Eugenio in Locarno unter folgenden Bedingungen aus:

a) Eingabe an das unterzeichnete Departe

ment auf Stempelpapier von 50 Cts.

b) Geburtsschein als Ausweis, daß der Zögling nicht unter 6 und nicht über 12 Jahre alt ist.

c) Aerztliches Attest (Zeugnis) über absolute oder relative Taubstummheit, gesunde, physische Konstitution, Impsung, Besähigung zur Schule,

zur Erlernung eines Handwerkes.

d) Attest der Gemeindebehörde darüber, daß die Familie des Zöglings die nötigen Mittel besitzt, um das übrige Pensionsgeld bis zur beendigten Ausbildung zu bezahlen.

# Schweiz. Fürsorgevereine sür Tanbstumme vereins = Mitteilungen.

### Gin schweizerisches Tanbstummen = Museum.

Seit der Gründung unseres Bereins besteht bekanntlich auch eine Zentralbibliothek, welche schweizerische Taubstummen-Literatur sammelt. Nun suchen wir aber nicht nur Schristen und Papiere, sondern auch andere Gegenstände zu sammeln, z. B. Anschauungsmittel von Taubstummenanstalten, Wodelle von Schulzimmern, Schulmaterialien, welche nur in Taubstummensichulen gebraucht werden, fünstlerische Erzeugenisse von erwachsenen Taubstummen, Taubstummenvereins-Gegenstände, z. B. alte Protostolle, Fahnen 2c. Diese Sachen bilden eben das "Taubstummen-Museum", ein Gegenstückt und eine Ergänzung der Zentralsbibliothek.

Es ergeht nun an alle Leser, insbesondere an die Taubstummenanstalten, die herzliche Bitte, auch an dieses "schweizerische Taubstummen=Museum" denken zu wollen, demsselben z. B. charakteristische, das Taubstummen= wesen besonders bezeichnende Gegenstände entweder zu schenken oder leihweise zur Ausbe-

wahrung zu übergeben.

Ein Grundstock zu diesem Museum ist schon vorhanden; z. B. haben die St. Galler Taubstummen ihm die schöne, seidengestickte Fahne des St. Galler Taubstummenvereins vom Jahr 1874 zur Ausbewahrung überlassen mit der Bestimmung, wenn sie nach 10 Jahren nicht reklamiert wird, so verfällt sie unserem Verein als Eigentum. Wir danken ihnen an dieser Stelle herzlich dasür und bitten um Nachsahmung solcher Beispiele. In Leipzig besteht schon lange ein hochinteressantes reichsdeutsches Taubstummen-Museum neben einer reichhaltigen Bibliothek. Da darf die Schweiz nicht zurücksbleiben.

— Am 24. September fand in der heimeligen "Schützenstube" des Bürgerhauses in Bern die lette Zentralvorstands Situng alten Stiles statt, unter dem neuen Präsidenten, Hern Ernst, Oberrichter. Bon den Verhandslungen, welchen 11 Mitglieder beiwohnten, heben wir die folgenden Beschlüsse hervor:

Dem schweizerischen Taubstummensheim-Fonds wurden aus der Zentralkasse 3000 Fr. zugewiesen, und mit der Zweckbestimmung desselben für ein interkantonales und interkonfessionelles Männerheim erklärte man sich grundsätlich einverstanden. Auch wurde eine kleine provisorische Heinstommission gewählt für die Vorstudien, ihr gehören an: Prosessor Siebenmann, Frau v. Speyr in Basel und Eugen Sutermeister. Diese Kommission wird seinerzeit dem neuen Vorstand, der vom 1. Januar 1915 an in Funktion tritt, Bericht und Antrag stellen.

Ferner wurde beschlossen, dieses Jahr die Reujahrsbeilage für die Taubstummenseitung fallen zu lassen, da die Gelder wegen den schweren Kriegszeiten zusammensehalten werden müssen. Und weil am 1. Januar 1915 die neuen Statuten in Kraft treten, wonach die kantonalen Sektionen unseres Bereins nur noch einen Drittel ihrer Mitgliederbeiträge an die Zentralkasse abliesern, so wird die Vergünstigung für gehörlose Vereinsmitglieder, welche darin bestand, daß sie nur 2 Fr. statt 3 Fr. Jahresabonnement zu